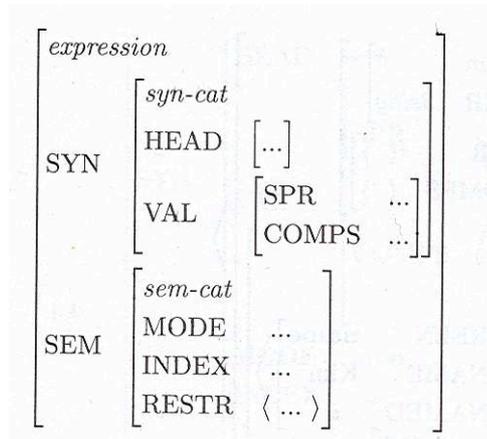


13. BEGLEITBLATT

10.4 How Semantics Fits in

Die bisher allein mit syntaktischen Merkmalen versehenen AVMs werden nun wie folgt ergänzt:

(151) SWB141-18

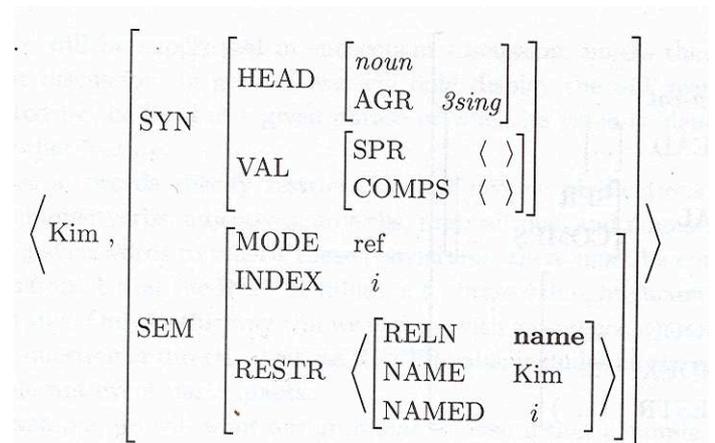
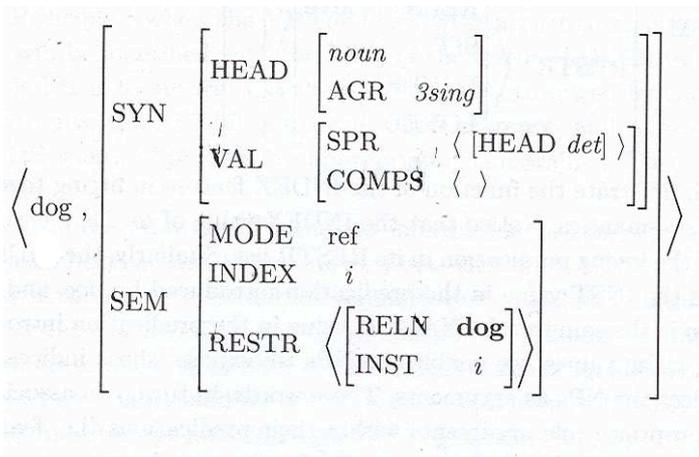


Lexikalische Einträge sehen dann beispielsweise wie folgt aus:

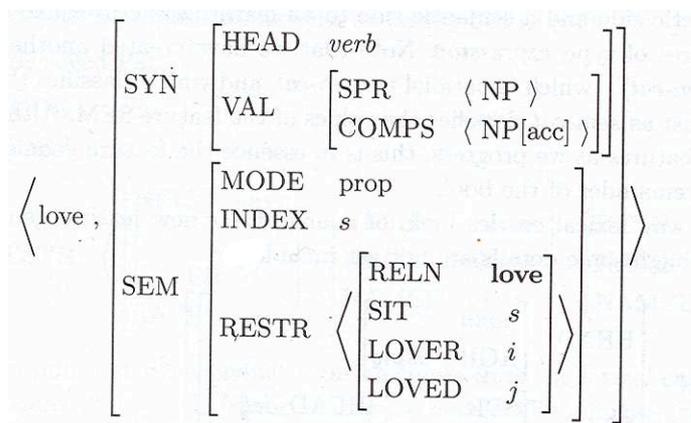
(152) SWB141-19

a.

b.



c.



10.5 The Semantic Principles

Was noch aussteht, sind jetzt jene Prinzipien, die bestimmen, welche semantischen Informationen in welcher Weise in der Satzstruktur „perkolieren“, und die sicherstellen, dass sich aus den semantischen Informationen innerhalb der lexikalischen Einträge in plausibler Weise die Gesamtbedeutung des Satzes errechnet. Das erste Prinzip entspricht dem bereits oben erwähnten Fregeprinzip oder Kompositionalitätsprinzip der Bedeutung.

(153) Semantic Compositionality Principle

In any well-formed phrase structure, the mother's RESTR value is the sum of the RESTR values of the daughters.

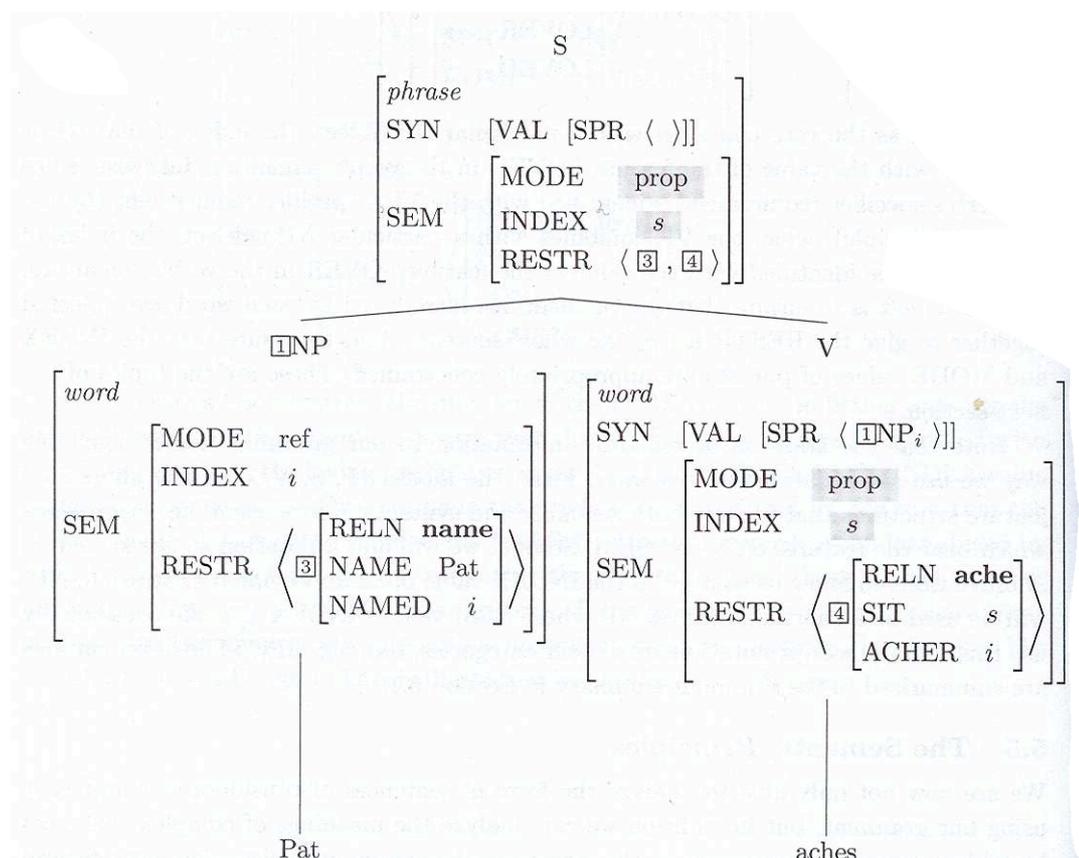
Traditioneller gesagt und bezogen auf Sätze: die Wahrheitsbedingungen einer Proposition sind sämtliche von den Bestandteilen der Proposition abhängigen Wahrheitsbedingungen, und zwar ganz egal, ob diese Bedingungen durch Kopf-Konstituenten oder durch „Fuß“-Konstituenten zum Ausdruck gebracht werden.

Der Bezug einer komplexen Konstituente und ihr Satzmodus wird hingegen allein von der Kopfkonstituente bestimmt. Dies wird durch ein zweites Prinzip erfasst:

(154) Semantic Inheritance Principle

In any headed phrase, the mother's MODE and INDEX values are identical to those of the head daughter.

(155)



10.6 Modification

(156) Head-Modifier-Rule (bisher)

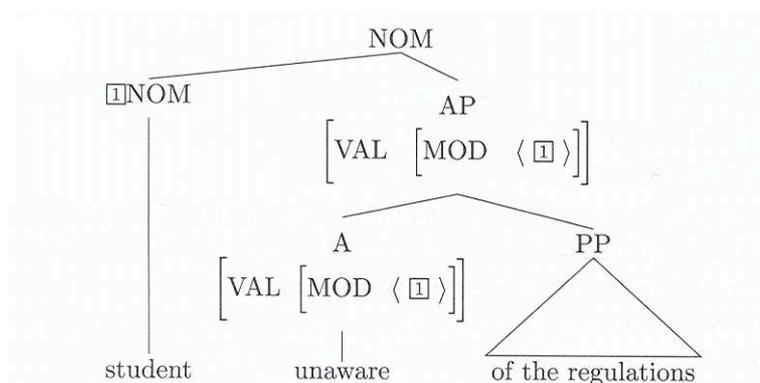
$$\boxed{\textit{phrase}} \text{ ----> } \mathbf{H} \left[\text{VAL} \left[\text{COMPS} \langle \dots \rangle \right] \right] \text{ PP}$$

Damit werden jedoch nur PPs als Modifikatoren erfasst. Aber es gibt neben PPs noch eine ganze Reihe anderer Möglichkeiten, eine Konstituente zu modifizieren. In Zukunft sollen z.B. auch Adjektive und Adverbien erfasst werden, weshalb die Regel umformuliert werden muss. Die neue Head-Modifier-Regel unterscheidet sich von der alten darin, dass die modifizierende Konstituente neben SPR und COMPS ein weiteres Valenz-Merkmal **MOD** erhält (**nicht zu verwechseln mit MODE !!!**), das als Wert diejenige Konstituente erhält, die modifiziert wird³³:

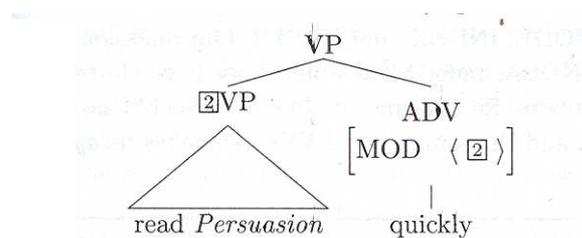
(157) Head-Modifier Rule („near final version“)

$$\boxed{\textit{phrase}} \text{ ----> } \mathbf{H} \left[\boxed{1} \left[\text{VAL} \left[\text{COMPS} \langle \ \ \rangle \right] \right] \left[\text{VAL} \left[\begin{array}{l} \text{COMPS} \langle \ \ \rangle \\ \text{MOD} \langle \boxed{1} \rangle \end{array} \right] \right] \right]$$

(158) [MOD NOM]



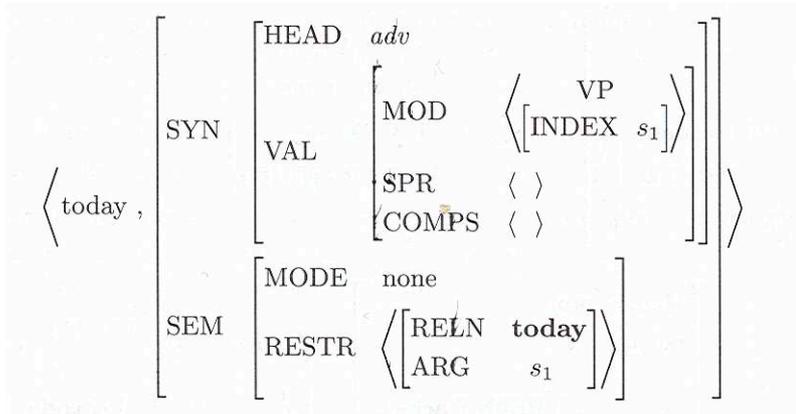
(159) [MOD VP]



³³Das Valenz-Prinzip (s.o. 9.5) muss entsprechend auf MOD ausgedehnt werden.

Hinweis: der Wert von MOD ist vom Typ *expression*. Da *expressions* nicht nur eine *syn-cat*, sondern auch eine *sem-cat*-Merkmalsstruktur enthalten, ist es möglich, Bedingungen anzugeben, die die Semantik des Modifikats betreffen:

(160) Lexikoneintrag von „today“



Das Zusammenspiel des Semantic Compositionally Principle (SCP), des Semantic Inheritance Principle (SIP), der Head Modifier Rule und der lexikalischen Einträge ergibt dann allein unter semantischen Gesichtspunkten folgende Struktur:

(161) SWB148-36

